

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 52 (1945)

Heft: 11

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

können, beispielsweise mit etwas Jais bestickt, zur Tee-
stunde und in Konzerten getragen werden. Die schöne
Lingeriebluse aus Kunstseide oder reiner Seide ziert sich
mit Falten und Durchbrüchen und wird phantasievoller
am Nachmittag. In diesem Bereich ist heute die zarte
Chiffon- oder Georgettebluse sehr verbreitet, die mit ge-
zogenen Partien, mit Smock, mit Plissés und Falten, mit
Jabots und Spitzengarnierung oder auch mit Schleifen be-
lebt wird. Die Fabrikation bringt überraschend Schönes
in vielen Varianten heraus. Als weiterer Schmuck kom-
men, neben den hellen zarten Tönen, schmeichelnde
Modefarben hinzu. Sie ermöglichen wirkungsvolle Kon-
traste zum Kostüm oder zum Rock und Mantel, öfters
wiederholt sich die Blusenfarbe am Futter von Kostüm
und Mantel. Auch zarte Spitzenshirts oder Modelle aus
schwerer St. Galler Guipüre, sogar etwas goldbestickt,
gehen aus Schweizer Fabriken hervor und bereichern
das Nachmittagskleid der Frau. Da und dort macht die
Fabrikation auch Gebrauch von schimmernden, mehr-
farbigen Lamébrokaten und auch wieder von Samt, der
gerade diesen Winter willkommen sein dürfte. — Außer
der Herstellung von Blusen in Fabrikbetrieben entstehen
aparte Stücke in kleineren Ateliers, die vielfach außer
fertigen Modellen Blusen auf Maß arbeiten. Hiebei ent-
stehen wahre Kostbarkeiten, die sich mit reicher Hand-
arbeit schmücken oder ganz schlicht das schönste Ma-

terial, reine Seide, sprechen lassen. Die Schweizer
Haute Couture fügt den Kostümen oder Ensembles
regelmäßig ihre mit viel Raffinement verarbeiteten Blusen
ein. Auch hier haben wir meistens schönste fein-
farbige Reinseide als Material vor uns und eine reiche
Erfindung in den Schnitten und in der Gestaltung von
Details. Schon sportliche Blusen wahren ihr Cachet,
das sich bei Nachmittagsmodellen noch steigert und gro-
ßen Stil in die Abendbluse hineinbringt. Spitzen, Gui-
püre, schwere Seide und brochierte Stoffe samt Lamés
in gewählten Farben wirken in dieser Verarbeitung vor-
bildlich, und manche Anregung geht aus der haute cou-
ture in die einheimische Fabrikation hinaus.

Von dieser Bevorzugung der Bluse durch die Mode
profitieren verschiedene Schweizer Industrien. St. Galler
Erzeugnisse und Stoffe aus der Seiden- und Wollweberei,
auch Jerseys erhöhen ihren Absatz. Manche Muster-
kollektionen von Blusenstoffen überraschen uns durch
die Güte ihres Materials, ihrer Farben und Musterungen.

Blusen zählen zu den begehrten Schweizer Export-
artikeln. Sportliche Modelle, worunter neuerdings jug-
endliche, etwas amerikanischen Einschlag verratende
Blusen, ferner vor allem die Habilléstücke, interessieren
ausländische Einkäufer, die auch die guten Stoffe und
die sorgfältige, gediegene Ausführung zu schätzen wissen.

E. Sch.

Messe-Berichte

Pelz- und Ledermesse AG Basel. (Mitget.) Freitag, den 28. September fand unter dem Vorsitz von Generalkonsul F. Schwarz, Basel, die konstituierende Generalversammlung der Pelz- und Ledermesse AG Basel als Trägerin der geplanten Internationalen Pelz- und Ledermesse in Basel statt. Das Aktienkapital wurde auf 120 000 Franken festgesetzt und ist bereits voll eingezahlt. Die vorgelegten Statuten wurden mit kleinen redaktionellen Abänderungen einstimmig genehmigt. Als Präsident des Verwaltungsrates wurde Prof. Dr. Brogle, Direktor der Schweizer Mustermesse, gewählt. Der Neugewählte verdankte die Wahl und dankte auch vor allem Generalkonsul F. Schwarz für die geleistete große Vorausarbeit, sowie den beiden Initianten HH. Heymann und Scheibe. — Weiter wurden in den neunköpfigen Verwaltungsrat gewählt: Dr. h. c. Müry-Dietschy, Präsident der Schweizer Mustermesse, Direktor F. Kugler, beide auf Vorschlag der Mustermesse, Urs Lüthy, Präsident des Pelzhändlerverbandes, Luzern, W. Affolter, Leder-Import AG, Basel, von der Genossenschaft Schweizerischer Fellgroßhändler deren Präsident Walter Meyer, Luzern und

Emil Zehnder, Lausanne, Gustav Gallusser vom Verband Schweizerischer Gerbereibesitzer, St. Gallen, Paul Guibert, Lausanne, Ledergroßhandel. — Als Kontrollstelle wurde die Schweizerische Treuhandgesellschaft bezeichnet.

Textilmesse in Manchester. In Manchester hat im Monat September eine Musterausstellung von Baumwoll- und Kunstseidengeweben und andern Textilerzeugnissen stattgefunden, die auch von Schweizerfirmen beschickt war. Einem schweizerischen Konsularbericht zufolge haben die aus der Schweiz stammenden Muster, dank ihrer hervorragenden Qualität, die besondere Aufmerksamkeit der Baumwollindustriellen des britischen Nordwestens erregt. Es handelte sich um 70 Abschnitte von Kunstseiden, mit Wolle oder Kaninchenhaar gemischten Gewebeabschnitten, die als glückliche Neuerung auf dem Gebiete der modernen Textilindustrie bezeichnet wurden. Auch die unter dem Namen „Turitex“ bekannten Kunstseidenen Gewebe erfreuten sich besonderer Aufmerksamkeit.

Literatur

SIS — SOCIETE INDUSTRIELLE POUR LA SCHAPPE BALE. — Die Industriegesellschaft für Schappe, Basel, hat kürzlich ihre Freunde mit einer künstlerischen Werbeschrift überrascht und damit wohl jedem Empfänger eine Freude bereitet. Schon der prächtig gestaltete Umschlag: auf grau-violettem Grund in der Mitte der Seite das Markenzeichen der Firma, die Form des Seidenfalters mit den drei Buchstaben SIS, plastisch umrahmt von gelben Cocons, Strusi, Zellwollflocken und einer Zellwoll-Lunte, verdient hohe Anerkennung. Er sagt dem Besucher unwillkürlich, daß auch der Inhalt gediegen sein wird. Und er ist es!

Auf der ersten Textseite ein Bild der Stadt Basel aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts, und darunter in französischer und englischer Sprache ein kurzes Vorwort. Man erkennt daraus sofort: die SIS wendet sich an ihre Geschäftsfreunde im Auslande. Sie will die durch den jahrelangen Krieg abgerissenen Fäden wieder anknüpfen und in Wort und Bild den alten Freunden zeigen, daß sie während diesen Jahren sehr tätig gewesen ist und manche neuen Erzeugnisse geschaffen hat. Die freundliche Einladung zu einem Besuch in Basel

dürfte wohl jeden Empfänger der Schrift im Auslande erfreut haben.

Und dann beginnt man in dem Heft zu blättern und zu schauen, und dann — Seite um Seite zu lesen und zu studieren. Nach kurzen Hinweisen was man unter den Bezeichnungen „Schappe“, „Fibranne“ oder „Spun-Rayon“ zu verstehen hat, folgt ein interessanter und reich mit Bildern ausgestatteter geschichtlicher Ueberblick, der schließlich den Leser anno 1824 nach Basel führt. Von jener Zeit an geben dann mancherlei Daten und Bilder über die Entwicklung der Schappespinnerei im In- und Ausland interessante Aufschlüsse wirtschaftlicher Art. Diese Entwicklung führte am 13. Dezember 1881 zur Gründung der Société Industrielle pour la Schappe.

In einem weiteren Abschnitt wird kurz die Organisation und die Tätigkeit der Gesellschaft gestreift. Hierauf folgt eine Beschreibung der Seidenzucht und der sich dabei ergebenden Abfälle für die Verarbeitung zu Schappe. Der Abschnitt ist mit prächtigen Photographien sehr reich ausgestattet. Dieser leitet dann zum künstlichen Erzeugnis „Fibranne“ oder Zellwolle über. Die weitere Verarbeitung der Rohstoffe zu Garnen und Zwirnen wird

sodann in einem Gang durch die verschiedenen Fabriken der SIS bildlich dargestellt. Eine Karte gibt Aufschluß über die Herkunft der Rohstoffe und über den Absatz der Gespinste, deren Wege sich auf den Weltmeeren verschiedentlich kreuzen. Schließlich zeigen einige bunte Seiten Stoffbilder aus Schappe- und Zellwoll-Gespinsten.

Und wenn man das Heft schließt, erfreut man sich nochmals an der Umschlagseite mit den asiatischen Cocons und Strusi.

Kurz zusammengefaßt: Eine Werbeschrift von hervorragender Art. Wir freuen uns, unsere Fachbibliothek damit bereichern zu können.

R. H.

Redaktionskommission: ROB. HONOLD, Dr. TH. NIGGLI, A. FROHMADE

Vereins-Nachrichten / U. e. S. Z. und A. d. S.

Instruktionskurs über USTER - Knüpf - Hinreich- und Blattstechmaschinen, Handknoter. Zu diesem lehrreichen Kurs fanden sich 30 Interessenten in der Maschinenfabrik Zellweger AG in Uster ein. Es war ein prächtiger Samstagmorgen im Zürrioberland, und der von der Firma in freundlicher Weise gespendete Imbiß diente zur Bereicherung der gemütlichen Stimmung vorzüglich. Herr Direktor Bissig ergriff das Wort, und nach kurzer Begrüßung schilderte er die Entstehungsgeschichte des Unternehmens, welches im Jahre 1875 als Fabrik elektrischer Apparate und Maschinen für Schwachstrom gegründet wurde. Erst im Jahre 1918 wurde mit dem Bau von Textilmaschinen begonnen, hauptsächlich Maschinen für Webkettenvorbereitung, die höchste Anforderungen an Präzision und Feinmechanik verlangen.

Herr H. Trulzti übernahm hierauf die Kursführung. Er erläuterte in anschaulicher Weise die USTER-Webkettenknüpfmaschinen. Diese feindurchdachten Konstruktionen stellen ein Maximum an Präzision dar; sie genießen Weltruf, und in 32 Ländern der Erde arbeiten bereits über tausend Knüpfmaschinen. Neben die für stationäre Großanlagen dienende Knüpfmaschine USTER, die in früheren Jahren sehr bekannt war, ist neuerdings an deren Stelle die leicht transportable, direkt am Webstuhl arbeitende KLEIN-USTER getreten. Folgen wir den wertvollen Ausführungen des Konstrukteurs mit einem Blick auf die Leistungstabelle, so ist ersichtlich, daß die KLEIN-USTER jedes Material anknüpft, von der feinsten Grège bis zum gröbsten Streichgarn und dabei das 8–10fache einer tüchtigen Andreherin leistet. Wir greifen kaum daneben, wenn wir uns der Behauptung anschließen und dieses Wunderwerk der Technik mit dem Merkmal versehen: Technisch und wirtschaftlich vollkommen!

Anschließend an diese vortrefflichen Erklärungen behandelte Herr Hch. Meier die Hinreich- und Blattstechmaschinen. Auch diese Fabrikate der Firma Zellweger sind durch ihre Genauigkeit gekennzeichnet. Ihr selbsttätiges Arbeiten ergibt ein überzeugendes Bild von der rationellen und zuverlässigen Arbeitsweise und der hohen Leistungsfähigkeit.

Die Firma Zellweger ließ es sich nicht nehmen, uns mit einer Einladung zum Mittagessen zu überraschen. Frohen Mutes überließen wir unsere kulinarischen Bedürfnisse dem Schicksal, gar bald mußten wir konstatieren, daß das fleißige Haussütterchen seine Kunst voll und ganz beherrschte.

Der Nachmittag diente zur Besichtigung und praktischen Vorführung der Maschinen im Ausstellungssaale. Hier konnten sich die Teilnehmer abermals von der Leistungsfähigkeit der Zellweger-Fabrikate überzeugen, aber auch hier gilt die Parole: Gut vorbereitet ist halb geknüpft!

Abschließend gab Herr H. Mahr vielseitige Instruktionen über Handknoter, denen jeder Kursteilnehmer reges Interesse entgegenbrachte.

Den Herren Instruktoren und ganz besonders der Firma Zellweger AG sei hier für ihre Bemühungen, ihre Tatkraft und Gastfreundschaft der beste Dank gezollt. Es möge ihr auch in Zukunft stets guter Erfolg beschieden sein. Auch dem rührigen Präsidenten unserer Unterrichts-Kommission, Herrn E. Meier-Hotz, sei für

seine tatkräftigen Vorarbeiten beim Zustandekommen dieser Kurse bestens gedankt.

St.

Mitgliederchronik. Aus Amerika erreichte uns die betrübliche Nachricht, daß unser Mitglied Hermann Friede aus Vineland N. J. am 14. September 1944 im Felde in Frankreich gefallen ist. Herr Friede besuchte die Zürcherische Seidenwebschule im Jahreskurs 1937/38.

Ferner starb am 12. Oktober 1945 im blühenden Alter von 33 Jahren unser langjähriges Mitglied Fritz Vollenweider, Angestellter in Hausen a. A.

Tiefes Leid ist auch in der Familie unseres Ehrenmitgliedes Heinrich Schoch eingezogen. Ende des vergangenen Monats brachte eine Trauerbotschaft die Nachricht vom Hinschiede seines Sohnes, unseres Mitgliedes Hans Schoch, Betriebsleiter in Bukarest.

Er starb am 12. Oktober als Opfer des Typhus in der Vollkraft der Jahre. Während seines Krankenlagers gedachte er noch seiner einstigen Studienkollegen aus dem Kurse 1927/28, denen er freundliche Grüße übermittelte und den einen und andern bei einem Besuch in der Heimat wiederzusehen hoffte. Das Schicksal bestimmt es anders. Wir bitten sie daher, ihres früh verstorbenen Kollegen ehrend gedenken zu wollen.

Den Hinterlassenen sprechen wir unser herzlichstes Beileid aus.

Monatszusammenkunft. Die nächste Zusammenkunft findet Montag, den 12. November 1945, abends 8 Uhr im Restaurant „Strohhof“ in Zürich 1 statt. Zahlreiche Beteiligung erwartet

Der Vorstand

Stellenvermittlungsdienst

Offene Stellen

32. Zürcherische Seidenstoffweberei sucht tüchtigen und erfahrenen Webermeister für neue, oberbaulose Rüti-Wechsel- und Lancierstühle.
41. Kunstseide- und Zellwollfabrikationsunternehmen sucht Textilkaufmann (Alter 30 bis 35 Jahre), mit praktischen Erfahrungen auf den Anwendungsbereichen von Kunstseide und Zellwolle; deutsche, französische und englische Sprachkenntnisse; entwicklungsfähige Dauersfelle.
42. Zürcherische Seidenweberei sucht jüngern Webermeister mit Webschulbildung für Schaftabteilung.
45. Schweiz. Textilmaschinenbau sucht zuverlässigen, arbeitswilligen Techniker mit Erfahrung in der Konstruktion und ausreichenden Kenntnissen in der Textilbranche. Gute Sprachkenntnisse. Sehr aussichtsreiche Stelle.
- 46./47. Große Seidenweberei und Ausrüsterei in Portugal sucht einen Webermeister und einen Seidendrucker. Ausführl. Offerten mit Gehaltsansprüchen.
48. Textilfabrik in Belgien sucht bewährten Disponent und Créateur für Kleider-, Hemden- und Vorhangstoffe, Unis, Fantasie und Druck. Aussichtsreiche Stellung. Einreise- und Niederlassungsbewilligung liegen vor.
49. Bedeutende Baumwollweberei in Peru sucht erfahrenen und selbständigen Betriebsleiter.